

Klärwerk und Kanäle wechseln Besitzer

Wasserverband Nordschaumburg überweist der Samtgemeinde Sachsenhagen 5,4 Millionen Euro

VON ARNE BOECKER

SAMTGEMEINDE SACHSENHAGEN. Der Abwasserbetrieb der Samtgemeinde Sachsenhagen ist im 30. Jahr seines Bestehens verkauft worden. Er gehört jetzt dem Wasserverband Nordschaumburg (WVN), die Kaufsumme liegt bei 5,4 Millionen Euro. Um die Höhe des Preises hatte der Rat der Samtgemeinde im Vorfeld lange gerungen. Laut Werner Volker, Geschäftsführer des WVN, wird die Gebühr für den Kubikmeter Abwasser „auf längere Zeit“ unverändert bleiben.

„Wir freuen uns wie Bolle, dass das geklappt hat“, sagte Samtgemeindebürgermeister

Samtgemeindebürgermeister Jörn Wedemeier (links) und WVN-Chef Werner Volker bei der Übergabe. FOTO: AB

Jörn Wedemeier, als er am Mittwoch im Klärwerk Reiherwald den Betrieb an Volker und den WVN übergab. „Auch für unseren Verband ist das ein freudiger Tag“, stimmte Volker ein. Der Wasserverband mit Sitz in Lindhorst ist eigentlich Trinkwasser-Spezialist, er ver-

sorgt 70000 Menschen. Der Abwasserbetrieb der Samtgemeinde Sachsenhagen ist der zweite dieser Art, den man sich ins Haus holt, auch das Auetal-Abwasser wird (seit 2005) aus Lindhorst betreut. Auetal und Hagenburg, Standort des Klärwerkes, liegen zwar „ein



bisschen diametral“, wie Volker einräumte, dennoch setzt er auf Synergien, etwa bei den Bereitschaftsdiensten.

Der Wasserverband ist komplett in der Hand der Kommunen, die er versorgt. Der Rat der Samtgemeinde Sachsenhagen hatte den Ver-

kauf zunächst verweigert, weil ihm der Preis von 4,5 Millionen Euro zu niedrig schien. Verhandelt hatte den Vertrag Bürgermeister Wedemeier, zugleich im Ehrenamt Vorsteher des Wasserverbandes. In Nachverhandlungen stieg die Sum-

me dann auf 5,4 Millionen Euro. Allerdings hatte der Rat die Abwassergebühr zusammen mit seinem Nein zum Verkauf

von 2,90 auf 3,10 Euro pro Kubikmeter erhöht – was der Wasserverband nicht vorgehabt hatte.

„Auf längere Zeit“ werde die Abwasser-

gebühr stabil bleiben, kündigte Verbands-Geschäftsführer Volker anlässlich der Übergabe an. Auf Nachfrage konkretisierte er, dass wohl „auf jeden Fall die nächsten drei Jahre“ keine Erhöhung zu erwarten sei.

➔ „Auf jeden Fall die nächsten drei Jahre“ soll es laut WVN-Chef Volker keine Erhöhung der Abwassergebühr geben.

